

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.

Dieses Blatt wird an jede Haushaltung der obigen Gemeinden unentgeltlich verteilt.

N^o 50.

Sonnabend, den 19. Dezember

1903.

Erscheint jeden Sonnabend Nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Belzmühlensstraße 47 D), sowie von den Herren S. Dehler, Barbier Rirsch in Reichenbrand, Buchhändler Klemens Bahner in Siegmars und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro 10spaltige Corpusspalte mit 10 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

Weihnachten.

Nachdruck verboten.

Mild senkt sich holder Frieden nieder
Auf Gottes weite Erdenrund;
Es schallen alte, fromme Lieder
Lobprellend zu geweihter Stund'.
Bell dringt es zu der Menschheit Ohren
Wie ferner Himmelschöre Sang:
Euch ward der Heiland heut' geboren,
Freut euch an dieser Bottschaft Klang!

Laut tönt mit jubelndem Frohlocken
Die Hirtenkunde durch die Welt,
Und bei dem Gruß der Weihnachtsglocken
Hat sich ein Zauber eingestellt.
Der lagert selbst im engsten Raume
Mit sanftem Sauche in der Luft
Und dichtet sich zum Wundertraume
Bei Lichterglanz und Tannenduft.

Es flammen auf dem Baum die Kerzen
In alter, einzig schöner Pracht,
Und Liebe zieht in Aller Herzen,
Von Kindesjubel angefaßt.
Wie stimmt die gold'ne Weihnachtsfreude
Die Seele doch so lind und weich!
Frei von des Alltags Last ist heute
Durch sie auch selbst der Arme reich.

Am Christtag möchten wir umfassen,
Was uns im Glücke nahe stand,
Sie alle, die uns einst verließen
Und die nun fort das Schicksal bannt. —
O stillt eurer Sehnsucht Triebe
Mit süßem Trost, daß in der Fern'
Den Euren zu dem Feit der Liebe
Strahlt doppelt hell der Heimat Stern!

Und streifte dich des Todes Schatten,
Entriß er dir zum bitter'n Harm
Das teure Kind, den treuen Gatten
Von deinem Herzen liebeswarm,
Dann biete heut' dem Kummer Schweigen
Und flüchte auch zum Lichterbaum,
Hier spinnst dich dir aus feinen Zweigen
Bald der Erinnerung schönster Traum.

So steigt des Christfeits Wunderklingen
Von neuem aus der Ewigkeit,
Und wie auf lichten Engelschwüngen
Entflieht für Stunden alles Leid.
D'rum ziehe ein mit deinem Frieden,
Der fromm in jedes Herze lacht,
Dem reicher Segen ist beidseitigen,
Du stille, heil'ge Weihenacht.

Karl Emrich.

Bekanntmachung.

Denjenigen Steuerpflichtigen, welche mit den **Gemeindesteuern und Schulgeldern** auf das Jahr 1903 noch im Rückstande sind, wird anzuhandelt bekannt gegeben, daß nunmehr das **Wahn- und bezw. Zwangsvollstreckungs-**Verfahren beginnt und die Säumnigen die dadurch entstehenden Kosten sich

manuere selbst zu übernehmen haben.

Rabenstein, am 17. Dezember 1903.

Der Gemeinderat.

Wilsdorf, Gemeindevorstand.

Auktion.

Montag den 21. Dezember 1903 nachmittags pünktlich 4 Uhr sollen in **Rabenstein** verschiedene Gegenstände, als: **2 Bilder** und **1 Wanduhr** meistbietend gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Rabenstein, am 18. Dezember 1903.

Der Gemeindevorstand.

Wilsdorf.

Sitzung

des Gemeinderates zu Rabenstein

am 15. Dezember 1903.

1. werden in 2 Fällen Erziehungsbeiträge für Kinder bewilligt und in einem Falle Arzt- und Verordnungsstellen übernommen, unter Negreknahme an den Nachlaß;

2., von dem Schreiben des Vorstandes der Bezirksarmenanstalt Chemnitz-Land, Antwort auf den in Nr. 169 der Volksstimme erschienenen Artikel, angelegliche Mißstände in der Anstalt betr., nimmt man Kenntnis;

3. werden die Beiträge für die künftige Erweiterung der sogenannten Hardtbrücke festgesetzt und die Aufnahme der betr. Bestimmung in die Bauvorschriften beschlossen;

4. wird nach dem Vorschlage des Bauausschusses die Uebernahme einer Garantie zur Zeit abgelehnt. Die Beschaffung von Gossner Sand als Streumaterial beschlossen;

5. wird einem Gesuch, Herabsetzung einer Kaution betr., zugestimmt;

6. werden nach dem Vorschlage des Finanzausschusses die festgestellten Anliegerleistungen der neugebauten Kirchstraße genehmigt und die Ausschreibung beschlossen;

7. wird die Anlegung von Sparkassengelbern gegen eine Briefhypothek gutgeheißen;

8., von den beiden Petitionen, Feuerlöschkastenbeiträge und Wilsenbrander Bahnhofsverhältnisse betr., nimmt man Kenntnis, läßt sie aber in Rücksicht auf die Aussichtslosigkeit bei der gegenwärtigen Finanzlage des Landes auf sich beruhen;

9., die für 1904 gemeldeten Kirchenanlagen, die sich infolge Beschaffung einer Kirchenuhr und einer größeren Reparatur der Orgel um 300 M. für Rabenstein höher stellen als im Vorjahre, sollen bei Aufstellung des allgemeinen Haushaltplans Berücksichtigung finden;

10., der im Entwurf vorliegende Straßenkuchlinienplan der Chemnitzstraße wird nach Verhandlung mit den Anliegern und nach einigen Abänderungen für gut befunden und die weitere Bearbeitung desselben genehmigt;

11., daß vom hiesigen Ortsverein gestellte Ansuchen

um Beihilfe für die Krankenpflegerin wird, weil ein politischer Verein in Frage kommt, mit großer Majorität abgelehnt;

12. werden noch Steuererlaßgesuche und Reklamationen behandelt und zur Erledigung gebracht;

13. wird von der Festsetzung des Straßenkuchlinienplans der Belzmühlensstraße und von der Beschwerde eines Einwohners Kenntnis genommen, ein Eingehen auf letztere jedoch abgelehnt;

14. wird ein Beitritt zum Sächs. Gemeindetag nicht gewünscht;

15., mit der Beantwortung der Verfügung der Kgl. Amtshauptmannschaft Chemnitz — das Kinderschutzes betr. — und damit, daß besondere Ausnahmebestimmungen nicht geltend zu machen sind, ist man einverstanden.

Wertliches.

Rabenstein. In der letzten Sitzung des Ausschusses für die Konfirmandensparkasse des Ordnungsparteilichen Einwohnervereins, die von 18 Mitgliedern besucht war, erstattete der Kassenvorstand, Herr Fabrikant Bollbrecht Hllich, eingehenden Bericht über den Stand der Kasse. Die im Februar d. J. gegründete Kasse besitzt gegenwärtig ein Vermögen von 4031 M. 36 Pf., das in der Gemeindeparkasse niedergelegt ist. Der durchschnittliche wöchentliche Sparbetrag beläuft sich auf über 90 M. 251 Mitglieder sparen für 450 Kinder. Austritte sind 4 erfolgt, 1 wegen Tod, 2 wegen Fortzug, 1 freiwillig. Durch den Zusatz zu den Satzungen, Sammlergeb. betr., der irgendwelchen nennenswerten Widerspruch nicht erfahren hat, ist die Gewähr geleistet, daß die vom Kassenvorstand bereitgestellten Betriebsgelder zurückerstattet werden können und die Kasse nicht weiter fremde Hilfe in Anspruch zu nehmen hat, sondern aus eigener Kraft sich ruhig weiter entwickeln kann. Um kinderreichen Familien das Sparen für mehrere Kinder zu erleichtern, soll in Zukunft nur bis zu 3 Kindern die Sammlergebühr verrechnet werden, jedes weitere Kind derselben Familie ist frei. Der nach § 10 bez. 11 der Satzungen geforderte Jahresabschluss der Sparbücher wird durch die Herren B. Hllich, Hauptkassierer a. D. Coith und Lehrer

Nau ausgeführt werden. Der Sammler wird daher bei dem Sammelgange am 28. und 29. Dezember die Bücher einnehmen und am 4. bez. 5. Januar mit dem Jahresabschluss versehen wieder zurückgeben. Laut Bericht der Kasserevisoren Herren G. Winter und G. Coith wird die Kasse einwandfrei verwaltet und die Bücherkontrolle in gewissenhafter Weise ausgeführt. In einer im Januar abzuhaltenden Versammlung wird der Ausschuss sowohl den Tag der Auszahlung der Spargelder, als auch den Tag für die nach § 13 festgesetzte Generalversammlung bestimmen.

Ferner wird eine Silvesterfeier des Vereins beschlossen und dem Vorstand anheimgegeben, über Zeit und Ort derselben in der Weihnachtsnummer zu berichten und zu derselben einzuladen, wiewegen wir die Mitglieder des ordnungsparteilichen Einwohnervereins schon jetzt darauf aufmerksam machen.

Des Herbstes Ruh'.

Schon wieder weht der Herbstwind durch die Aue,
die Blätter färben sich und werden bunt;
die Stare ziehen fort, verlassen ihre Nester,
manch' andre Abschiedsbotschaft wird uns kund.

Die Nachtigall verstummt, singt keine Lieder,
es ruft kein Kuckuck mehr im lahlen Wald,
und dichter wird der Vogel leicht' Gefieder,
und vor der Läre steht der Winter bald.

Mit einem Wort: 's wird stille wie im Grabe;
der Mensch zieht sich zurück aus der Natur,
der Wandermann gönnt Ruhe seinem Stabe,
und von der Sonne sieht man keine Spur.

Die Tage werden kurz, die Nächte länger,
der Sturm jagt tiefe Wolken vor sich her,
dem Wind mit jedem Tag wird bänger,
und stille ruhen Felder, öd und leer.

Dem Tannenbaum in seinem grünen Reide,
ihm sicher bald die letzte Stunde schlägt,
als Weihnachtsbaum, den Kindern eine Freude,
wird von herzloser Hand er abgesetzt.

Und um ihn scharen sich die Großen, wie die Kleinen,
manch' lächelndes Gesicht schaut dieses Vämmchen an,
viel seiner Brüder stehen drauß' und weinen,
ihm ward verkürzt des Lebens gold'ne Bahn.

Und wenn es friert, das Wasser wird zu Eise,
wenn lauft der Schnee deckt dann die Erde zu,
und Rosen ruhen unter grünem Reise;
Dann gönnt der Herbst sich schlummernd seine Ruh'.

Carl Hüst.